

Jahresbericht 2018



Eine Publikation der

Humanitas Helvetica e.V., Zürich

www.humanitas-helvetica.ch

Gründer und Präsident



Hans-Ulrich Helfer, geboren 1951, Kaufmann, ist Geschäftsführer der Presdok AG Zürich; im Besonderen Berater von staatlichen Institutionen, Firmen, Anwaltskanzleien sowie Persönlichkeiten. Politisch engagiert von 1995 bis 2000 als Gemeinderat (FDP) von Zürich.

Mitgliedschaften

- Gründer und Präsident Humanitas Helvetica e.V.
- BR-Mitglied, Verband Schweizer Fachjournalisten (SFJ)
- Reporter ohne Grenzen (RoG)
- verschiedene humanitäre Organisationen

Publikationen

Autor von Büchern und etlichen Artikeln in unterschiedlichen gesellschafts- und sicherheitspolitischen Publikationen.

Bildnachweis

Titelseite: © SMA Studio, #41282564; www.stock.adobe.com
Weitere Bilder: ZVG; Humanitas Helvetica e.V.

Impressum

© 2019 by Humanitas Helvetica e.V., 8057 Zürich
Druck: Eigendruck

Jahresbericht

Dieser Jahresbericht beschreibt die Aktivitäten vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018.

Arbeitsweise, Themen und Regionen

Schwerpunkte von Humanitas Helvetica sind die Recherchen, Analysen sowie Dokumentationen. Indem wir Regierungen, Medien und Öffentlichkeit auf Missstände aufmerksam machen, üben wir Druck auf die Verantwortlichen aus. Als Menschenrechts-Organisation setzt sich Humanitas Helvetica besonders ein für:

- Freiheit, Sicherheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung aller Menschen
- Kriminalprävention
- Informations- und Medienfreiheit

Als Region steht im Vordergrund die Schweiz und der deutschsprachige Raum.

Aktivitäten

Schwerpunkte der Aktivitäten waren und sind: eine Website, eine Facebook-Seite, Publikationen, ein Newsletter, Teilnahme an Konferenzen im In- und Ausland, persönliche Gespräche mit Entscheidungsträgern und weitere umfassende Arbeiten im Sinne des Zweckartikels.

Erfreulicherweise konnte die Zusammenarbeit mit der *Vereinigung Kriminaldienst Österreich (VKÖ)* fortgesetzt werden. So war es möglich, unter dem Titel «Kinderschutz - Dokumentation über Gewalt und Gefahren» eine informative Broschüre zu veröffentlichen. Die VKÖ trug viel dazu bei, die Broschüre in Österreich bekannt zu machen. Präsidenten Richard Benda hat uns auch im 2019 seine Unterstützung zugesagt (siehe Seite 6), wofür wir herzlich danken.

Was haben wir bewirkt?

Humanitas Helvetica und deren Aktivitäten wurden im In- und Ausland zur Kenntnis genommen, ganz besonders auch von Entscheidungsträgern der Justiz- und Polizeibehörden. Verschiedene Medien nahmen durch uns direkt oder indirekt ausgelöst die angeprangerten Missstände auf. Mit verschiedenen politischen Persönlichkeiten standen und stehen wir in Kontakt.

Zukunft

Humanitas Helvetica wird sich weiterhin im Sinne des Zweckartikels einsetzen und Missstände wo nötig anprangern. Der Umfang der Aktivitäten wird nicht nur aber doch hauptsächlich durch die Beiträge der Sponsoren bestimmt.

Dank

Die bisherigen Aktivitäten wären ohne Unterstützung nicht möglich gewesen. Zu erwähnen sind vorerst die Aktivmitglieder des Vereins, welche mit Verständnis und Fronarbeit zum Gelingen der Idee „Menschenrechts-NGO“ beigetragen haben. Ohne die grösseren und kleineren Gönnerbeiträge hätten die Aktivitäten nicht in diesem Ausmass realisiert werden können. Sie legten und legen mit der finanziellen Unterstützung die Basis des Vereins. Mitglieder des Fachbeirates des Vereins unterstützten schliesslich den Präsidenten mit engagiertem Ratschlag, Wissen und projektbezogener Mitarbeit.

Hans-Ulrich Helfer
Gründer und Präsident

Aktivitäten

Teilnahme an Konferenzen

In Freiheit frei über sich selber bestimmen zu können, ist eines der wichtigsten Menschenrechte. Frauen, welchen Gewalt angetan wird, ist dieses Menschenrecht versagt. Die Gewalt tritt in vielfältiger Form auf: Häusliche Gewalt, Frauenhandel, Zwangs-Prostitution, Zwangs-Heirat, Genitalbeschneidung, Kinder-Pornografie und andere weitere Gewalt-Formen. Dadurch indirekt betroffen sind auch ihre Familien

Bereits vor über vier Jahren hat Humanitas Helvetica öffentlich die rasche Ratifizierung der Istanbul-Konvention verlangt. Es ist absolut unverständlich, dass die Konvention erst nach langen sechs Jahren am 14. Dezember 2017 vom Parlament ratifiziert wurde und endlich im April 2018 in Kraft trat.

Humanitas Helvetica unterstützte und nahm auch teil an der am 13. November 2018 vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) in Bern durchgeführten nationalen Konferenz zur Umsetzung der Istanbul-Konvention.

Humanitas Helvetica e.V.

Newsletter

Gewalttaten an Frauen sind Menschenrechtsverletzungen

Hans-Ulrich Heller

In Freiheit frei über sich selber bestimmen zu können, ist eines der wichtigsten Menschenrechte. Frauen, welchen Gewalt angetan wird, ist dieses Menschenrecht versagt. Die Gewalt tritt in vielfältiger Form auf: Häusliche Gewalt, Frauenhandel, Zwangs-Prostitution, Zwangs-Heirat, Genitalbeschneidung, Kinder-Pornografie und andere weitere Gewalt-Formen. Dadurch indirekt betroffen sind auch ihre Familien und Freunde sowie schliesslich die gesamte Gesellschaft. Laut Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) stirbt alle zwei Wochen in der Schweiz eine Person infolge häuslicher Gewalt, jede Woche erfolgt ein Tötungsversuch.

Unsere Empfehlungen

Das Thema Gewalt gegen Frauen als grosse Verletzung der Menschenrechte und damit der Menschenrechte darf in Europa und ganz besonders in der Schweiz nicht länger ignoriert und als Randthema behandelt werden. Demnach sind nicht nur die Behörden, sondern ganz besonders die Gesellschaft und die Medien gebietet. Gesetzliche Grundlagen müssen geschaffen oder verbessert ausgebaut werden, damit schon der Versuch im Kern erstickt werden kann. Präzise erheben Humanitas Helvetica die verlässliche Sensibilisierung aller involvierten Stellen (Polizei, Justiz, Migrationsservice, Arbeitsämter, Botschaften, etc.), um Fällen von Gewalt rascher entgegenzutreten zu können.

Englich rüttelt und in Kraft. Bereits vor über vier Jahren hat Humanitas Helvetica öffentlich die rasche Ratifizierung der Istanbul-Konvention verlangt. Es ist absolut unverständlich, dass die Konvention erst nach langen sechs Jahren am 14. Dezember 2017 vom Parlament ratifiziert wurde und endlich im April 2018 in Kraft trat.

Humanitas Helvetica mit Sitz in Zürich unterstützt und nimmt auch teil an der am 13. November 2018 vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) in Bern geführten nationalen Konferenz zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in der Schweiz. Diehe Hinweis dazu auf Seite 5.



September 2015 www.humanitas-helvetica.ch 1 / 1

Newsletter

Humanitas Helvetica verlegt regelmässig Newsletter, welche teilweise in einer Auflage gezielt per Post und/oder als Online-Newsletter verschickt werden. Die Newsletter sind auch auf der Website des Vereins aufgeschaltet.

In der Ausgabe vom April 2018 zum Thema «Kinder und Jugendliche als Opfer und Täter von Cyberkriminalität» wurde festgestellt: Erfreulicherweise geht die Kriminalität in ihrer Gesamtheit überall in Europa zurück. Eine Art der Kriminalität - die Cyberkriminalität - folgt nicht diesem Trend, im Gegenteil, sie vermehrt sich fast explosionsartig. Erhebt sich zwangsläufig die Frage, wie weit sind Kinder und Jugendliche gefährdet und wie oft treten sie als Täter in Erscheinung?

und Freunde sowie schliesslich die gesamte Gesellschaft. Laut des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) stirbt alle zwei Wochen in der Schweiz eine Person infolge häuslicher Gewalt, jede Woche erfolgt ein Tötungsversuch.

Laut Schweizer Kriminalstatistik für 2016 stagnierte die Zahl der Verurteilten bei knapp unter 110'000. Auch die Zahl der verurteilten Jugendlichen blieb stabil bei einer Höhe von 12'090 Verurteilungen. Die



Humanitas Helvetica e.V. Newsletter

Kinder und Jugendliche als Opfer und Täter von Cyberkriminalität

Richard Benz, Präsident Vereinigung Kriminalisten Österreich VKÖ

Erfreulicherweise geht die Kriminalität in ihrer Gesamtheit überall in Europa zurück. Eine Art der Kriminalität – die Cyberkriminalität – folgt nicht diesem Trend, im Gegenteil, sie vermerkt sich fast explosionsartig. Erhebt sich zwangsläufig die Frage, wie weit sind Kinder und Jugendliche gefährdet und wie oft treten sie als Täter in Erscheinung?

Lauf Schweizer Kriminalstatistik für 2016 stieg die Zahl der Verurteilten bei knapp unter 10000. Auch die Zahl der verurteilten Jugendlichen bleibt stabil bei einer Höhe von 12000 vorwiegend. Die Jugendkriminalität hat somit einen Anteil von nicht ganz 11 %. Der Anteil von jugendlichen Straftätern ist anscheinend auch in anderen Ländern ähnlich. 4341 Kinder unter 14 Jahren und 23'499 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren wurden in Österreich 2016 als Täter ausgemerkelt - Tendenz steigend. Von der Gesamtsumme aller strafrechtlichen Delikte (270'160), hat damit die Jugendkriminalität einen Anteil von nicht ganz 10%. Die Frage ob der Anteil jugendlicher Täter bei Cyberdelikten ähnlich ist, ist noch nicht geklärt. Anzunehmen ist, dass auch hier die Tendenz steigend ist, denn Konflikte unter Jugendlichen verlagern sich von der direkten, persönlichen Konfrontation via Facebook und Snapchat auf das Internet. Ca. 20% der Kinder haben bereits vor Schulbeginn Zugang zum Internet. Die Zahl erhöht sich bei 14jährigen auf 80%. Kinder und Jugendliche als Täter und Opfer bei Cyberkriminalität sind daher wahrscheinlich.

viert großen Netzwerke von Behörden und Firmen an. Diese Art wird auch als Cyberkriminalität im engeren Sinn bezeichnet. Kinder und Jugendliche wird man bei dieser Art der Kriminalität meistens nicht finden, diese Altersgruppe bewegt sich im so genannten Low-Tech-Bereich. Dieser Bereich wird auch die Mehrheit der Fälle von Cyberkriminalität zugeordnet. Klassisches Beispiel ist hier z. B. der Diebstahl einer Bank- oder Kreditkarte. Erst mit de-

ren Verwendung wird aus einem einfachen Diebstahl ein Cyberstraftat: „Kleber“ sind aber Kinder und jugendliche Opfer und auch Täter bei Delikten, die sowohl in herkömmlicher Art, als auch mit Hilfe von Computer, Internet und Online begangen werden können. Typisch dafür sind: Stalking, Stalking und Besting, auf die noch eingegangen wird.

Die Täter
Die Feststellung wie weit Kinder, also Personen unter 14 Jahren, im Bereich Cyberkriminalität Täter sind, ist nicht feststellbar. Kinder sind nicht strafbar, es gibt also keine Verurteilungen und auch sonst liegen über Kinder keine empirischen Daten vor. Anders sieht es bei jugendlichen aus, sie findet man bereits in der Kriminalstatistik und sie scheinen auch schon bei wissenschaftlichen Untersuchungen als



Das häufigste Delikt im Computerverkehr ist Mobbung. (Bild © Pictos, 480605646, Shira Zaretski)

April 2016

www.humanitas-helvetica.ch

4 | 3

Jugendkriminalität hat somit einen Anteil von nicht ganz 11 %. Der Anteil von jugendlichen Straftätern ist anscheinend auch in anderen Ländern ähnlich. 4'841 Kinder unter 14 Jahren und 23'499 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren wurden in Österreich 2016 als Täter ausgemerkelt - Tendenz steigend. Von der Gesamtsumme aller strafrechtlichen Delikte (270'160), hat damit die Jugendkriminalität einen Anteil von nicht ganz 10%. Die Frage ob der Anteil jugendlicher Täter bei Cyberdelikten ähnlich ist, ist noch nicht geklärt. Anzunehmen ist, dass auch hier die Tendenz steigend ist, denn Konflikte unter Jugendlichen verlagern sich von der direkten, persönlichen Konfrontation via Facebook und Snapchat auf das Internet. Ca. 20% der Kinder haben bereits vor Schulbeginn Zugang zum Internet. Die Zahl erhöht sich bei 14jährigen auf 80%. Kinder und Jugendliche als Täter und Opfer bei Cyberkriminalität sind daher wahrschein-

lich. Weiteres dazu siehe Newsletter auf der Website von Humanitas Helvetica .

Publikationen

Regelmässig werden neben Newsletter auch Broschüren verlegt. Ein Höhepunkt in diesem Zusammenhang war die Herausgabe der Broschüre «Kinderschutz - Dokumentation über Gewalt und Gefahren», welche unter Mithilfe und in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Kriminaldienst Österreich (VKÖ) erschien. Im Vorwort schreibt deren Präsident: Die Kinderzeit - Jahre voll Unbefangenheit, Freude, Vergnügen und Vertrauen in Erwachsene. „Vertrauen in Erwachsene“ ist aber ein Punkt, der so manchem Kind zum Verhängnis werden kann. Kinder erkennen oft nicht, dass sie von Erwachsenen als Opfer missbraucht werden. Gerade im Bereich des sexuellen Missbrauches wird das kindliche Vertrauen oft schamlos ausgenutzt. Sexuelle Handlungen werden von Pädophilen

Kinderschutz

Dokumentation über Gewalt und Gefahren



Humanitas Helvetica e.V.
www.humanitas-helvetica.ch



VEREINIGUNG KRIMINALDIENST ÖSTERREICH (VKÖ)
1090 Wien, Müllnergasse 4/8
ZVR-Zahl: 906135112

Telefon: 050 133 133
sekretariat@kripo.at

An
Humanitas Helvetica e.V.
z. Hd. Hans-Ulrich Helfer
Mimosenstraße 5
8057 ZÜRICH

Wien, 29. Jänner 2019

Sehr geehrter Herr Helfer!

Erfreulicherweise konnten „Humanitas Helvetica e.V.“ und wir, die „Vereinigung Kriminaldienst Österreich (VKÖ)“, unsere fruchtbringende Zusammenarbeit auch 2018 fortsetzen. Dafür möchte ich mich im Namen unserer Vereinigung bedanken.

Unser letztes gemeinsames Projekt, die Broschüre „Kinderschutz“, die über unsere Organisation auch in Österreich verteilt wurde, hat viel Anklang gefunden und ist bis auf einige Restexemplare an die Zielgruppe verteilt worden.

Kinderschutz, Menschenhandel und Menschenrechte werden weiterhin in Ihrer und unserer Tätigkeit einen Schwerpunkt bilden.

Wir hoffen, dass unsere Zusammenarbeit auch 2019 fortgesetzt wird. Für weitere Projekte stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Richard Benda,
Präsident VKÖ

Vereinigung
Kriminaldienst Österreich
1090 Wien, Müllnergasse 4/8
Tel.: 050 133 133
E-Mail: sekretariat@kripo.at



häufig als Spiel oder üblicher Vorgang des Erwachsenwerdens hingestellt. Die Tragweite der Handlung wird einem Kind oft erst erkennbar, wenn Jahre vergangen sind.

Die Gefahr für ein Kind Opfer einer sexuellen Handlung zu werden, ist aber nicht die einzige die möglich ist. „Der Feind sitzt im Schatten Deiner Hütte“ lautet eine afrikanische Weisheit. Im Fall der Gefahr für das Kind heisst das, Opfer von Gewalt zu werden ist in häuslicher Umgebung grösser als durch Fremde in der Öffentlichkeit. Gerade Gewalt in der Familie ist aber ein Delikt, dass die kindliche Seele nachhaltig schädigen kann, wenn eine Bezugsperson, eine Vertrauensperson zum Täter wird.

Die Broschüre kann weiterhin kostenlos über die Website von Humanitas Helvetica bezogen werden.

Kontakte zu NGO's

Der Präsident und Mitglieder des Fachbeirates pflegten wiederum regelmässige Kon-

takte zu NGO's in der Schweiz und den umliegenden Ländern. Dabei findet auch gegenseitige Unterstützung sowie ein reger Informationsaustausch statt. Die Pflege des Netzwerkes ist aufwändig und benötigt entsprechend viel Zeit.

Social Media

Seit Beginn pflegt Humanitas Helvetica eine Website (siehe Bild Seite 10), welche über verschiedene Domain-Adressen zu erreichen ist. Andere NGO's haben Links zu unserer Website gesetzt. Ebenso war der Aufbau einer Seite bei Facebook erfolgreich (siehe Bild oben). Ende 2018 verzeichnete die Seite über 5'000 Likes und Abonnenten. Zudem wurden in Fachzeitschriften und Social-Media Anzeigen und Banner sowie Artikel geschaltet.

Reaktionen zu unseren Aktivitäten

Verschiedene private positive Reaktionen sind bei uns eingegangen. Organisationen und unterschiedliche Social-Media berichteten über unsere Aktivitäten.

Jahresrechnung

Die folgenden Angaben zur Jahresrechnung beziehen sich auf die Periode 1. Januar bis 31. Dezember 2018.

Fronarbeit

Seit der Gründung im 2010 wurden viele nötige Arbeiten weitgehend durch Fronarbeit geleistet. Ohne Fronarbeit verschiedener Freunde und Gönner in geschätztem hohen Frankenbetrag wären die Aktivitäten nicht möglich.

Erfolgsrechnung

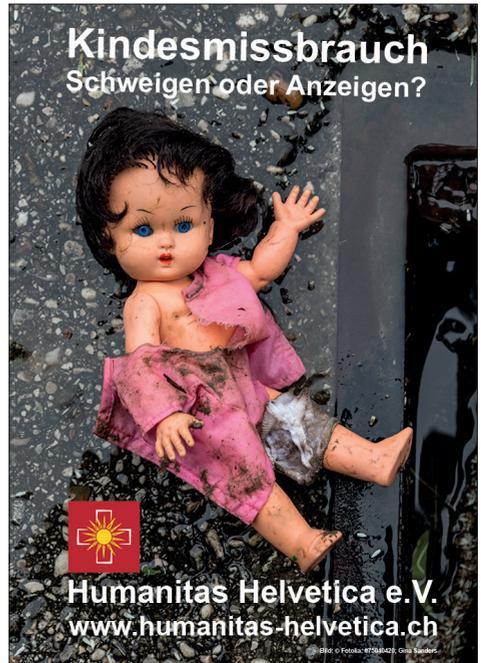
Ebenso wären die Arbeiten, ganz besonders Publikationen aller Art sowie die Kommunikation über Social-Medien, ohne finanzielle Unterstützung in diesem Umfang nicht möglich. Damit konnten verschiedene Spesen für folgende Posten bezahlt werden:

Vortrag aus 2017	CHF 28'516.01
+ Ertrag 2018	11'683.00
Total	40'199.01

Aufwand	15'608.17
- Publikationen	7'833.47
- Social-Media	4'502.95
- Versand	2'588.65
- Webdesign	313.10
- Konferenzen	150.00
- Büromaterial / Spesen	220.00

Vortrag auf 2019	24'590.84
------------------	-----------

Laut Statuten ist der Vorstand grundsätzlich ehrenamtlich tätig, Ausnahmen sind möglich. Der Präsident Hans-Ulrich Helfer bezog während der Berichtsperiode keine Honorare, in Einzelfällen aber eine Entschädigung für Reise-Spesen.



Spenden

Um das wichtige Engagement weiterzuführen und zu erweitern, benötigt Humanitas Helvetica weiterhin Spenden und Unterstützung. Für jede Spende auf folgendes Konto helfen Sie uns, unsere Aktivitäten weiter zu führen und auszubauen. (Zweckgebundene Spenden bitte mit Vermerk.)

Post Finance

Konto PC 85-587554-5
IBAN CH50 0900 0000 8558 7554 5
Humanitas Helvetica e.V.
Mimosenstrasse 5
8057 Zürich

Verein und Geschäftsstelle

Im Jahre 2018 gab es keine massgeblichen Veränderungen in der Struktur des Vereins.

Zweck des Vereins

Nach dem Willen des Gründers Hans-Ulrich Helfer wurde der Zweck des Vereins wie folgt festgelegt: „Der Verein

- unterstützt die Freiheit, Sicherheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung aller Menschen.
- fördert im speziellen die Einhaltung der Menschenrechte und die Kriminalprävention.
- fördert geistesverwandte Organisationen und Personen.
- beteiligt sich auf nationaler und internationaler Ebene am Erfahrungsaustausch.
- lanciert nationale und/oder internationale Aktivitäten und Projekte.
- dokumentiert, informiert und publiziert über die Menschenrechtssituation, die Menschenrechtsszene und den eigenen Verein sowie dessen Aktivitäten. Der Verein unterhält mindestens eine Website.

Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Er ist politisch und konfessionell neutral. Er kann alle Verträge abschliessen, die direkt oder indirekt mit dem Vereinszweck in Zusammenhang stehen.“

Mitglieder

Obschon laut Statuten Aktiv- und Passivmitglieder vorgesehen sind, verfügt der Verein nur über drei Aktivmitglieder. Passivmitglieder (Sponsoren u.a.) sind freiwillige Geldgeber, die den Verein durch einmalige oder wiederkehrende Beiträge unterstützen. Sie haben kein Wahl- oder Stimmrecht.

Fachbeirat

Besondere Bedeutung kommt dem „Fachbeirat“ zu: „Dem Fachbeirat gehören namhafte und/oder am Zweckartikel orientierende Fachspezialisten an. Die Mitglieder des Fachbeirates können den Vorstand beraten, Projekte leiten, Publikationen verfassen, alle Arbeiten tätigen, die den im Zweckartikel genannten Zielen dienen. Über die Arbeit, Entschädigung der Tätigkeit sowie Spesen der Mitglieder des Fachbeirates entscheidet für jeden einzelnen Fall der Vorstand.“ Mitglieder des Fachbeirates haben den Präsidenten im In- und Ausland unterstützt. Bei Repräsentationen treten sie in der Funktion als «Adviser to the President of Humanitas Helvetica» auf.

Eingetragener Verein

Am 10. Juni 2011 wurde der Verein unter dem Namen „Humanitas Helvetica e.V.“ im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Steuerbefreiung

Am 5. Juli 2011 verfügte das kantonale Steueramt Zürich: „Der Humanitas Helvetica e.V., mit Sitz in Zürich, wird mit Wirkung ab Gründung im Steuerjahr 2010 wegen Verfolgung von gemeinnützigen Zwecken von der Staatssteuer und den allgemeinen Gemeindesteuern sowie von der direkten Bundessteuer befreit.“

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle mit Sitz in Zürich wird weiterhin vom Präsidenten selber geleitet. Dabei wird er von den Aktiv-Mitgliedern unterstützt. Durch die gegenwärtige Art und Weise der Geschäftsführung entstehen dem Verein kaum Kosten.



Humanitas Helvetica

» Frontpage

Zum Thema

- » News
- » Kindesmissbrauch
- » Sex-Menschenhandel
- » Kinderpornografie
- » Medienfreiheit
- » Publikationen

Das können Sie tun

- » Unterstützen Sie uns

Über uns

- » Gründer / Präsident
- » Unsere Struktur
- » Unsere Ziele
- » Kontakt
- » Impressum

5.115

✓ Gefällt mir

Teilen



» zu Facebook

Schwerpunkte von Humanitas Helvetica sind die Recherchen, Analysen sowie Dokumentationen. Indem wir Regierungen, Medien und Öffentlichkeit auf Missstände aufmerksam machen, üben wir Druck auf die Verantwortlichen aus. Schwerpunkte der Aktivitäten waren und sind: eine Website, eine Facebook-Seite, Publikationen, ein regelmässiger Newsletter, Teilnahme an Konferenzen im In- und Ausland, persönliche Gespräche mit Entscheidungsträgern.



» [Kinderschutz – Dokumentation über Gewalt und Gefahren](#) (pdf-File ca. 0,9MB)



» [Gewalttaten an Frauen sind Menschenrechtsverletzungen](#) (pdf-File ca. 2,7MB)



» [Kindesmissbrauch – Die Mauer des Schweigens](#) (pdf-File ca. 1,0MB)





Sex-Menschenhandel



Humanitas Helvetica e.V.
www.humanitas-helvetica.ch

Kinderpornografie in der Schweiz



Eine Publikation der
Humanitas Helvetica e.V., Zürich
www.humanitas-helvetica.ch

Keine Medienmonopole in der Schweiz



Humanitas Helvetica e.V.
www.humanitas-helvetica.ch
 Danke für die Unterstützung auf Postfachkonto 88-4877554-8
 IBAN: CH45 0900 0000 8558 7554 8

Korruption Schweiz Analyse und Dokumentation



Eine Publikation der
Humanitas Helvetica e.V., Zürich
www.humanitas-helvetica.ch

Humanitas Helvetica setzt sich nach dem Willen des Gründers Hans-Ulrich Helfer für mehr Menschlichkeit ein, unterstützt die Freiheit, Sicherheit, Unabhängigkeit sowie Selbstbestimmung aller Menschen und fördert im Speziellen die Einhaltung der Menschenrechte.

Download verschiedener Publikationen siehe www.humanitas-helvetica.ch

Facebook:

<https://www.facebook.com/HumanitasHelvetica>



Eine Publikation der

Humanitas Helvetica e.V., Zürich

www.humanitas-helvetica.ch